



Outlook

AW: Forstrechtliche Stellungnahme Waldquerung und Annäherung, SAK-Netzsanierung Betlis, Gemeinde Amden

Von Veneziani Maurizio VD-KFA <Maurizio.Veneziani@sg.ch>**Datum** Di, 18.02.2025 12:15**An** Huber Walter <Walter.Huber@sak.ch>**Cc** Hässig Jörg VD-WR-4 <Joerg.Haessig@sg.ch>

Sehr geehrter Herr Huber

Die neue Leitung tangiert Waldareal, darunter sind auch geschützte Waldgesellschaften nach dem Natur- und Heimatschutzgesetz betroffen. Die Linienführung ist aus forstlicher Sicht gut geplant (auf bestehenden Wegen) und die Beanspruchung des Waldbestandes ist minimal. Das Waldgefüge wird durch die Verkabelung nicht wesentlich beeinträchtigt. Aus Sicht des Kantonsforstamtes kann dem Vorhaben als nichtforstliche Kleinbaute und –anlage im Wald mit den üblichen Auflagen zugestimmt werden.

Die neue TS unterschreitet den rechtlichen minimalen Waldabstand. Die örtlichen Verhältnissen (Scheune Assek. 1891 bereits am Waldrand) rechtfertigen die Unterschreitung des minimalen Waldabstandes und wir erachten die neue TS auch als bewilligbar.

Ich nehme an, dass Sie ein Bundesverfahren für die Bewilligung des Vorhabens starten werden. Wir werden im Rahmen der Vernehmlassung (der Kanton hat Anhörungsfunktion) eine forstrechtliche Stellungnahme mit den oben genannten Punkten erstellen.

Freundliche Grüsse
Maurizio Veneziani

Maurizio Veneziani
Forstingenieur

T +41 58 229 74 13 (direkt)

T +41 58 229 35 02

M +41 79 230 94 52

maurizio.veneziani@sg.ch

www.wald.sg.ch

Kanton St.Gallen
Volkswirtschaftsdepartement
Kantonsforstamt
Davidstrasse 35
9001 St.Gallen

Von: Huber Walter <Walter.Huber@sak.ch>**Gesendet:** Donnerstag, 13. Februar 2025 10:35**An:** Veneziani Maurizio VD-KFA <Maurizio.Veneziani@sg.ch>**Betreff:** Forstrechtliche Stellungnahme Waldquerung und Annäherung, SAK-Netzsanierung Betlis, Gemeinde Amden

Guten Tag Herr Veneziani

In der Gemeinde Amden, Ortsteil Betlis und Vorderbetlis, planen die SAK eine Verkabelung des bestehenden, sanierungsbedürftigen 16kV- und 400V Freileitungsnetzes, sowie einen Ersatz für die alte Betonmasten-Transformatorstation Vorderbetlis.

Dabei möchten wir eine Kleingebäudestation erstellen, damit können wir mit einer integrierten Ölauffangwanne eine sicherheitstechnische Verbesserung erzielen. Mit der Verkabelung werden das Landschaftsbild aufgewertet, sowie die Unterbrüche durch Wettereinflüsse minimiert. Gleichzeitig kann die Waldniederhaltung für die beiden Anschlüsse Assek. 1212 und 719 aufgehoben werden.



Bei der schwierigen Suche nach einem Standort für die Transformatorstation sind wir auf den Kiesplatz bei der Scheune Assek. 1891, auf der Parzelle 1794 gestossen. Mit dem Grundeigentümer konnten wir uns einigen, sofern die Station hinten (Flucht Scheune) erstellt werden kann. In der beigefügten Fotomontage sehen sie die mögliche Variante. Der Vorteil besteht darin, dass kein zusätzliches Land (bestehender Kiesplatz) benötigt wird. Jedoch sind wir da in der Flucht zum Waldrand. Die Bäume sind jedoch einige Meter zurückversetzt, am Felshang, da erwarten wir kein Wurzelbeschädigungen durch unsere geplante Station.

Wir erachten den Standort (best. Kiesplatz) als ökologisch optimal (kein Landverbrauch auf der Wiese), zudem ist die Station so im Landschaftsbild beinahe unsichtbar! Mit dem Ersatz der Betonmasten-Transformatorstation durch eine Klein-Gebäude-Transformatorstation können wir weiter eine Gefahrenquelle für den Walensee und das Grundwasser, (auslaufendes Öl), eliminieren.

Das Projekt für die Verkabelung der Freileitung sieht zwei Waldquerungen sowie eine Hauszuleitungsverkabelung (Zufahrtssträsschen zur Scheune Assek 719, Fussweg zu Haus Assek.1212 und Fussweg zum Walensee) vor. Die Grabarbeiten erfolgen mit einem 1,5t Kleinbagger, die Grabenbreite wird 60cm betragen und die Grabentiefe etwa 80cm. Da wir in der nördlichen (oberen) Waldquerung, in der Mitte des Strässchens bauen, sind keine Baumfällungen oder Gebüschentfernungen nötig.

Die zweite Waldquerung (wird benötigt für die neue Speisung mit einem Seekabel ab Kraftwerk Muslen für Betlis), möchten wir weiter unten zum See hin erstellen. Auch hier wollen wir im bestehenden Weg graben, gemäss Besichtigung vor Ort mit dem Grundeigentümer können wir da einzelne Gebüsche etwas zurückschneiden. Auch da braucht es keine Gebüschentfernungen oder Baumfällungen.

Bei dem Hausanschluss für das Ferienhaus haben wir den Fussweg zum Haus gewählt, auch da sind einzig einige Gebüschzurückschnidungen nötig.

Gerne hätten wir eine forstrechtliche Stellungnahme von Ihnen.

Wir haben das Trasse vor Ort abgeklärt, um die best-mögliche Linienwahl zu finden. Anschliessend an dieses Projekt könnten die beiden Waldniederhaltungen (Anschluss Scheune und Ferienhaus) gelöscht werden. Somit ergeben sich durch das Projekt für die Natur und den Wald bedeutende Vorteile.

Vielen Dank für ihre Prüfung und Rückantwort.

Freundliche Grüsse

Walter Huber

Projektleiter Engineering Netz

T +41 71 229 55 19



[Chatten Sie mit mir auf Teams](#)

sak

St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG

Vadianstrasse 50 | Postfach 2041 | 9001 St. Gallen | +41 71 229 51 51 | info@sak.ch | sak.ch

[linkedin](#) | [youtube](#)



